

schaut
GOTT
machtlos
zu?



schaut **GOTT** machtlos zu?

Ein Außenminister brachte die turbulenten Ereignisse unserer Tage auf den Punkt: Die Welt scheint „aus den Fugen geraten. Die Krisen überschlagen sich.“

- > Weltweit vernetzte Terrorgruppen versetzen die Menschheit in Angst und Schrecken
- > In vielen Ländern, selbst in Europa, sorgen kriegerische Auseinandersetzungen und Unruhen für Not und Elend
- > Durch Trockenheit veröden ganze Landstriche, Hungersnöte entstehen

Weltweit sind als Folge geschätzte 50 – 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Erschütternde Flüchtlingsdramen im Mittelmeer und anderswo spielen sich fast täglich ab.

Darüber hinaus melden die Medien ständig neue Katastrophen rund um den Globus:

- > Erdbeben, Tsunamis, Wirbelstürme und sonstige gewaltige Naturereignisse
- > Seuchen und neu auftretende Krankheiten
- > Große Unglücke mit Hunderten von Toten zu Land, Luft und Wasser

Wir schauen entsetzt und machtlos zu!

Wo ist Gott? Schaut Er machtlos zu?

Fragen, die nach solchen Ereignissen regelmäßig die Schlagzeilen der Presse bestimmen. Wenn Gott doch allmächtig und Liebe ist, wie kann Er so etwas zulassen? Hat Er die Schöpfung und die Ereignisse auf der Erde nicht mehr unter seiner Kontrolle?

rückschau - 79 n. chr. um pompeji

Die Erschütterungen am 24. August 79 n. Chr. konnten die Menschen um Pompeji, am Fuß des Berges Vesuv gelegen, nicht sonderlich beunruhigen, denn Erdbeben kamen in dieser Region häufig vor, und sie richteten selten größeren Schaden an.

Doch dann – das ohrenbetäubende Krachen einer Explosion. Der Gipfel des nahen Berges wurde gesprengt. Eine riesige Wolke aus Asche und glühenden Brocken flog hoch in die Luft. Am nächsten Tag war Pompeji darunter begraben. In 100 km Entfernung lag die Asche noch 10 cm hoch.

Als die Stadt ab 1860 planmäßig ausgegraben wurde, fanden Archäologen unter einer 4 bis 6 Meter hohen Schicht Spuren von etwa 2.000 Leichen. Zugleich zeigte sich der immense Luxus mancher Häuser: Gut erhaltene prächtige Speiseräume, wunderbare Bodenmosaiken und wertvolle Wandgemälde kamen zum Vorschein.

Und wieder fragen wir uns:

**Wo war Gott?
Schaute Er machtlos zu?**



der eingestürzte turm

Wenige Jahrzehnte vor diesem Vulkanausbruch berichtete Jesus Christus in der Bibel in Lukas 13 von weiteren tragischen Ereignissen.

Der römische Stadthalter Pilatus ließ unter den Israeliten beim Opferdienst ein Blutbad anrichten.

Der Turm in Siloam stürzte ein, wobei 18 Menschen ums Leben kamen.

Warum traf es diese Menschen? Hatten sie eine besondere Schuld auf sich geladen? „Nein“, war die Antwort von Jesus Christus. „Sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.“ Hier geht es nicht um die Frage der Schuld von anderen, sondern um unsere persönliche Schuld vor Gott, der durch solche Ereignisse ernst zu uns redet.



die flutkatastrophe

Dies wird auch in der großen Flutkatastrophe (der Sintflut) deutlich, die bis heute unerreicht in ihrer Auswirkung ist.

Von dieser berichtet uns die Bibel in 1. Mose 6 bis 9. Alles ist genau überliefert, obwohl diese vor mehreren Tausend Jahren stattfand.

Zunächst konnte man davon noch nichts erahnen. Merkwürdig war nur, dass ein Mann (Noah) auf dem Trockenen ein Schiff, die Arche, baute. Schließlich ging er mit seiner Frau, seinen drei Söhnen und deren Frauen hinein, ebenso eine große Anzahl

von Tieren. Und dann fing es an zu regnen. Ununterbrochen. Vierzig Tage und Nächte. Das Wasser stieg so hoch, dass selbst alle hohen Berge auf der Erde überflutet wurden. Als der Wasserspiegel dann wieder sank, gab es auf der Erde keine Überlebenden mehr, außer den Menschen und Tieren, die in der Arche gewesen waren.



Diese Katastrophe hatte einen Grund: Die Menschen hatten nur noch Böses im Sinn gehabt und sich völlig von Gott abgewendet. Gott hatte es bereut, dass Er sie geschaffen hatte. Er hatte nicht mehr länger zugeschaut, sondern diese große Flut als Gericht

angekündigt. Nur Noah mit seiner Familie wurde gerettet, weil er auf Gott gehört und nach dessen Willen gelebt hatte. So konnte Gott ihm seinen Plan mitteilen und ihn beauftragen, ein Schiff zur Rettung zu bauen. Noah baute über viele Jahre an diesem Schiff, obwohl es noch keine Anzeichen für eine herannahende Katastrophe gab. Durch seinen Glauben und seinen Gehorsam wurden auch seine Familie und die Tiere gerettet. Die übrigen Menschen gingen achtlos an dieser „Rettungsarche“ vorüber.

Solche Ereignisse scheinen von unserer Lebenswelt mehr oder weniger weit entfernt zu sein. Plötzlich aber kommen solche Unglücke bedrohlich auf uns zu. Es hätte auch uns treffen können! Und wieder lautet die Frage:

Wo ist Gott?

**Kümmert Er sich nicht?
Schaut Er machtlos zu?**

tragische folgen ...

Rückschau – Beginn der Menschheitsgeschichte. Eine gewaltige Katastrophe: Der Teufel, Satan, verführte das erste Menschenpaar dazu, gegen Gott zu sündigen und sein Gebot zu übertreten.

Die Folgen waren tragisch – Leiden und Sterben begannen: Die Erde wurde verflucht, der paradiesische Zustand war zu Ende, Dornen und Disteln wuchsen, ein Mensch tötete den anderen. Und später kam die Sintflut. Aber auch diese änderte nichts daran, dass die Menschen immer wieder Böses taten. Und das bis heute. Die Sünde trennt uns seitdem von Gott und wir gehen dem ewigen Gericht entgegen.

Und Gott? Stand Er jetzt machtlos da? Nein! Weil Er uns Menschen liebt, hatte Er einen Plan für unsere Rettung: Um Sühnung für unsere Sünden zu tun, sandte Gott seinen geliebten Sohn aus dem Himmel.



Doch was ist Sünde? Darunter versteht die Bibel unter anderem: Lüge, Diebstahl, Bosheiten, Habgier, Egoismus, Neid, Streit, Zorn, Mord, Lästerung, Verleumdung, Hurerei, Ehebruch, Okkultismus ...

(Die Bibel – Markus 7,21; Galater 5,19-21; Kolosser 3,5-9)

Jeder Mensch ist also vor dem heiligen Gott schuldig geworden und würde zwangsläufig nach dem Tod in die Hölle kommen.

der schuldlose für schuldige

Der Sohn Gottes, Jesus Christus, kam aber auf die Erde, um uns Menschen zur Umkehr aufzurufen. Er half vielen Kranken und Notleidenden. Trotz allem Hass und aller Ablehnung, die Ihm entgegenschlugen, wollte Er für unsere Sünden sterben und die Strafe, die wir dafür verdient hatten, auf sich nehmen. So wurde Er schuldlos gekreuzigt und ins Grab gelegt. Nach drei Tagen stand Er wieder aus den Toten auf und kehrte in den Himmel zurück.

Wie stehen Sie persönlich zu Jesus Christus, dem Sohn Gottes?

Gehören Sie auch zu den Menschen, die Ihm hier im Leben den Rücken zukehren, Ihn aber in Notsituationen für alles verantwortlich machen? Das taten die Menschen schon vor über 2.500 Jahren.

Sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Aber zur Zeit ihres Unglücks sprechen sie: Steh auf und rette uns! (Die Bibel – Jeremia 2,27)



Kehren Sie um. Gott liebt Sie!
Er möchte, dass Sie gerettet werden!

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.

(Die Bibel – Hebräer 3,15)

Gott will Ihnen schon hier auf der Erde ein sinnerfülltes Leben schenken und ewiges Leben in seiner himmlischen Herrlichkeit. Dort wird es keine Unglücke, Katastrophen, Krankheiten und Tränen mehr geben. Dann werden Sie den Retter Jesus Christus sehen, in dem sich bestätigt hat, dass Gott da ist und dass Er nicht machtlos zuschaut!

sie persönlich müssen kommen

Denken Sie daran, dass Sie es mit dem heiligen und gerechten Sohn Gottes zu tun haben. **Fürchtet den, der ... Gewalt hat, in die Hölle zu werfen.** (Die Bibel – Lukas 12,5)

Nein, Jesus Christus schaut nicht machtlos zu! Entweder werden Sie Ihm einmal als unerbittlichem Richter oder als Ihrem Herrn und Erlöser gegenüberreten. Darum – kommen Sie noch heute zu Ihm und bekennen Sie Ihm aufrichtig Ihre Sünden. Sie können überall im Gebet mit Ihm reden. Dann werden Sie seine Rettermacht erfahren!

Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

Jesus Christus: Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

(Die Bibel – 1. Johannes 1,9; Johannes 10,28)

Diese Gewissheit des ewigen Lebens wünschen wir Ihnen von Herzen.
Doch den Schritt zu Jesus Christus müssen Sie persönlich tun.



So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigartigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. (Die Bibel – Johannes 3,16)

GUTSCHEIN Sie erhalten kostenlos und unverbindlich:

1x Bibelteil + Infomaterial
(Neues Testament)

MAIL: bestell@vdhs.de Stichwort Absender
POST: Auf Postkarte „Schauf-NT+“ angeben nicht vergessen!

Verbreitung der Heiligen Schrift • KNR 4178 • D-35713 Eschenburg
Versand Schweiz: Verbreitung der Heiligen Schrift • Postfach • 8038 Zürich



Haben Sie Fragen? Gern dürfen Sie sich vertraulich an uns wenden. www.vdhs.de

Terror Angst Schrecken
Krieg Unruhen Not Elend
Trockenheit Hungersnot
Flucht Erdbeben Gewalt
Überschwemmungen
Tsunamis Wirbelstürme
Seuchen Krankheiten
Unglücke Tod ...

schauf
GOTT
machtlos
zu?